# Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

**Einzelobjekt**
Ilgenstrasse 4

9500 Wil SG

**Objekt-Nr.** 36

**Versicherungs-Nr.**
1124W

**SV-Nr.**

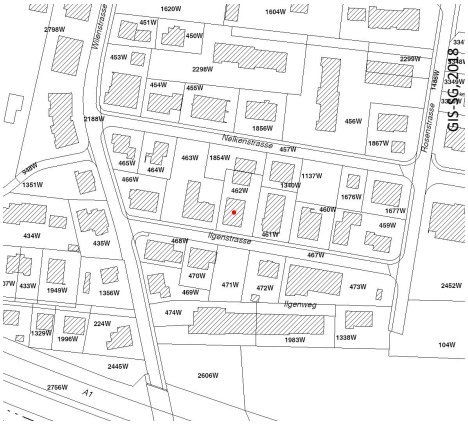
**Parzellen-Nr.**
462W

**Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid**
–

**Einstufung**
- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

**Weitere Inventare**
- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Südfassade.

Ansicht von Südosten.

**Bautyp** Gewerbebau mit Wohnnutzung

**Bauzeit** 1911

**Architekt** Baumeister J. Brühwiler

**Bauherr**

## Würdigung

Das Gebäude ist ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge für kleinere Gewerbebauten mit Wohnnutzung des frühen 20. Jahrhunderts. Es handelt sich dabei um eines der frühen typenweise erstellten Stickerhäuser. Als Vertreter der in Wil weit verbreiteten textilen Heimarbeit kommt dem Bau eine wichtige wirtschafts- und sozialgeschichtliche Zeugenschaft zu.

## Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

**Baubeschreibung**

Zweigeschossiger Baukörper unter geradem Satteldach mit geschweiftem Quergiebel. Putzbänderung im Erdgeschoss mit abschliessendem Gurtgesims. Zweiachsige Hauptfront mit gekoppelten Fenstern und markanten Quergiebel. Giebelseitiger Eingang und Vorgarten. Gut erhaltene Baudetails.

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

1910: Entwurf von Baumeister J. Brühwiler für ein Wohnhaus.
1918: Anbau an das Wohnhaus von Herrn Forster (Erweiterung des bestehenden Anbaus).
1947: Neubau zwischen Fabrik und Schopf.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

Bauakten Stadt Wil.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur